

PM-Expertinnen forschen zum Thema „Berufsbild von Projektmanagerinnen“

■ Zum Berufsbild von Projektmanagerinnen hat die GPM-Interessengruppe „PM-Expertinnen – Innovation durch Diversity“ erste Ergebnisse einer empirischen Studie zur beruflichen und persönlichen Situation von PM-Expertinnen vorgelegt: Über 80 Prozent der befragten Frauen sind zwischen 30 und 50 Jahre alt und verfügen überwiegend über hoch qualifizierte Bildungsabschlüsse. Die Gruppe der Befragten ist mit einer annähernd 50:50-Aufteilung in Selbstständige und Angestellte vergleichsweise inhomogen. 33 Prozent der Befragten haben mindestens ein Kind, 96 Prozent der Expertinnen arbeiten in Vollzeit. Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum Homeoffice sowie die Unterstützung des Partners führen zu einer relativ hohen Zufriedenheit hinsichtlich Work-Life-Balance.

Die Befragten sind zumeist erfahrene PM-Expertinnen, 91 Prozent von ihnen sind seit mehr als drei Jahren im Projektgeschäft tätig. Ihre Funktionen teilen sich auf in Projektmanagerin, Office-Managerin oder PM-Assistenz sowie Trainee/Beraterin/Coach und Projektmitarbeiterin ohne Leitungsfunktion. PM-Expertinnen sind in allen Projektarten zu finden, mit den Schwerpunkten IT- und Organisationsprojekte; deutlich unterreprä-

sentiert sind sie indes in Forschungsprojekten.

Hinsichtlich der Soft Skills, die von Projektmanagern erwartet werden, zeigen sich die Stärken von Frauen insbesondere bei der Kommunikationsfähigkeit sowie der Sensibilität. Als ihre große Schwäche schätzen Projektmanagerinnen ihre Selbstpräsentation ein. Bei den Führungseigenschaften – immer wieder im Fokus kontroverser Diskussionen – lassen sich kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen feststellen.

Bemerkenswert sind die Ergebnisse zwischen den persönlichen Erwartungen beim Einstieg ins Berufsleben und dem dann Erreichten: 36 Prozent der Befragten geben an, mit der Erwartung auf eine Führungsposition ins Berufsleben eingestiegen zu sein. Heute haben sogar 68 Prozent der Expertinnen eine Führungsposition erreicht.

Hemmend für die berufliche Entwicklung wirkt sich nach Einschätzung der Expertinnen in erster Linie die Unternehmenskultur aus. Auch stellen sie eine nicht optimal ausgereifte Personalentwicklung fest, beispielsweise fehlende konkrete Förderung von Frauen, die in Führungspositionen gelangen wollen.

Mit ihrer Vorstudie will die Interessengruppe „PM-Expertinnen – Innovation durch Diversity“ Vor-

arbeit leisten für eine umfangreichere Erhebung, deren Vorbereitungen derzeit laufen. In Kooperation mit dem Gender Zentrum Augsburg (GZA) wird diese Studie erweitert und ein größerer Pool von Projektmanagern befragt. Das Ziel: Die PM-Expertinnen wollen ein noch klareres Bild des realen Projektalltags von Projektmanagerinnen zeichnen und daraus Handlungsempfehlungen ableiten, etwa für die Qualifizierung, Karrieremodelle, Work-Life-Balance sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die GPM-Interessengruppe „PM-Expertinnen – Innovation durch Diversity“ hat sich auf dem GPM-Aktivtag 2007 formiert und im Laufe von vier Arbeitstreffen die Ziele und Themen für nachhaltige Expertinnenarbeit festgeschrieben. Die Expertinnen legen dabei besonderes Augenmerk auf die bewusste Wahrnehmung und Förderung des „Diversity-Gedankens“ – sowohl in der Projekt- als auch in der Verbandsarbeit. Der Vorstand der GPM unterstützt sowohl die Interessengruppe als auch die Ziele ausdrücklich. Vier Arbeitsgruppen (AG) widmen sich derzeit den Fachaufgaben: „Marketing“, „Networking“, „Projektcoaching – von Expertinnen für Expertinnen“ und „Gender-Studien“.

Die AG Gender-Studien hat es sich zur Aufgabe gemacht, grundlegen-

+++ PM-Termine +++ PM-Termine +++

- Die Konferenz „**Supply Chain Controlling and Performance Management**“, organisiert von marcusevans (Germany) Ltd., findet vom 26.–27. Januar 2009 in Berlin statt. Weitere Infos: P. Suarez@marcusevans.de oder www.marcusevans.com
- Die Veranstaltung „**Corporate Process Management 2009**“ wird von marcusevans (Germany) Ltd. vom 29.–30. Januar 2009 in Berlin durchgeführt. Weitere Infos: P.Suarez@marcusevans.de oder www.marcusevans.com
- The “**Second Annual BPUG International Congress for Project, Programme and Risk Management**“ will be held by Best Practice User Group from 10th to 11th of February 2009 in London, UK. Further information: emma@subjectmatters.co.uk or www.bpugcongress.com (english)
- The “**IPMA International Expert Seminar 2009: Behavioural and Contextual Competences for Project Management Success**“, organized by spm – Swiss Project Management Association in collaboration with IPMA International Project Management Association, will take place from 12th to 13th of February 2009 in Zürich, Switzerland. Further information: www.ipma-expertseminar.com or expertseminar@spm.ch (english)
- The “**6th NASA Project Management Challenge Conference – Connect and Discover**“ will take place from 24th to 25th of February 2009 in Daytona Beach, Florida, USA. Further information: Dorothy.J.Tiffany@nasa.gov or http://pmchallenge.gsfc.nasa.gov (english)
- Die Konferenz „**Software Engineering 2009**“ der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) wird vom 2. bis 6. März 2009 vom Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering IESE in Kaiserslautern organisiert. Weitere Infos: se2009@iese.fraunhofer.de oder www.se2009.de
- Das bdvb-Forum „**IT-Projektmanagement – Fluch oder Segen?**“ des Bundesverbandes Deutscher Volks- und Betriebswirte, unterstützt durch die GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V., findet am 4. März 2009 auf der CeBIT 2009 in Hannover statt. Weitere Infos: Tel.: ++49/2 11/37 10 22 oder www.bdvb.de
- Die „**3. PM-Expertentagung: Focus > PM-Tools & Lösungen 2009**“ zum Thema „**Marktüberblick – Trends – Praxiserfahrungen**“ wird vom PM-Institut am 5. und 6. Mai 2009 in Würzburg veranstaltet. Weiter Informationen: tagungsbuero@pm-institut.de oder www.pm-institut.de
- The “**PMI Global Congress – EMEA 2009**“, organized by the PMI Project Management Institute, will take place from 18th to 20th of May 2009 in Amsterdam, Netherlands. Further information: customercare.emea@pmi.org or http://congresses.pmi.org (english)

des statistisches Material zur Situation von Frauen im Berufsalltag von Projektgeschäften zu generieren. Entsprechende Literatur hierzu ist kaum vorhanden, wie die gruppeninterne Auswertung einer Reihe von Studien und Artikeln gezeigt hat. Aus dem nun erhobenen Datenmaterial sollen Handlungsfelder identifiziert werden. Aus diesen Handlungsfeldern wiederum will die Gruppe Handlungsoptionen ableiten, die sich unmittelbar und direkt im Berufsalltag der PM-Expertinnen nutzen lassen – etwa spezielle Angebote für PM-Expertinnen in Form von Seminaren, Checklisten oder Beschreibung von Karrieremodellen.

So stieß die Initiierung einer ersten Vorstudie bei den PM-Expertinnen auf großes Interesse. Die Mitarbeiterinnen der AG Gender-Studien Eva Aue, Ilona Eggert, Sylvia Enders, Dr. Dorothee Feldmüller, Christina Lehmann, Dr. Silke Müller und Sigrid Pander entwarfen einen qualitativen Fragebogen mit 56 Fragen, der den Mitgliedern der Interessengruppe zur Verfügung gestellt wurde. In dieser Vorstudie sollte unter anderem überprüft werden, welcher PM-Karriereweg von Frauen

eingeschlagen wird und ob sich der Berufszweig des Projektmanagements für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eignet. Dazu wurden Erwartungen der Teilnehmerinnen zu Beginn des Berufswegs deren erreichten Erfolgen gegenübergestellt. Auf dieser Basis untersuchte die Vorstudie den Einfluss von Bildung, familiären Randbedingungen, beruflichem Umfeld und Branche auf die Karriereentwicklung. Mit den Ergebnissen liegt nun eine solide Ausgangsbasis auf Grundlage von Fakten und Zahlen für zukünftige Studien und Arbeitsschwerpunkte der Interessengruppe vor.

Weitere Informationen und Ergebnisse der Vorstudie bei Sigrid Pander, E-Mail: sigrid.pander@ee-ag.com

Sigrid Pander

Literatur

[1] Berthold, M.: *Wer ist die Puppe? Gender und Diversity in Projekten.*

Master Thesis, Executive MBA Projekt- und Prozessmanagement. Salzburg, April 2007

[2] Feldmüller, D./Müller-Ettrich, R.: *Neue Impulse in der GPM: PM-Expertinnen schließen sich zusammen.* www.projektmagazin.de, Ausgabe 15/2008

Projekte, die sich hören lassen – Der Dirigent als Projektmanager

■ Projekte und eine Symphonie von Mozart oder Bruckner – dies passt doch nicht zusammen, meinen viele Projektmanager. Wirklich nicht? Immerhin vergleichen Projektmanager ihre Tätigkeiten gerne mit der eines Dirigenten, jener Koryphäe, die viele Musiker vereint und ein wohlklingendes, einmaliges Gesamtkunstwerk schafft. Verbindet Projektmanager und Dirigenten doch mehr als vermutet?

Dieser Frage ging die Regionalgruppe Aachen auf einer Veranstaltung im August 2008 nach. Marcus R. Bosch, Generalmusikdirektor der Stadt Aachen, diskutierte mit Kai Weßler, Dramaturg für Musiktheater und Konzerte am Theater Aachen, unterstützt durch einflussreiche Worte von Prof. Heinz Schelle. In einer Art Sofa-Gespräch

plauderten die Fachleute aus dem Nähkästchen. Die Aufgabe eines Dirigenten: Aus der Individualität jedes Musikers, aus der Klangfarbe jedes Registers schöpft er durch Integration, Kooperation und klare Taktvorgabe ein Ergebnis, das das Publikum beeindrucken und berühren soll – Zeitvorgaben, Budgetrahmen und begrenzte Ressourcen natürlich mit inbegriffen.

Der erste Aspekt wurde mit einem kleinen Augenzwinkern behandelt: „Warum ein Dirigent keine Projekte macht und eigentlich auch kein Manager ist.“ Es gibt Unterschiede – ja. In einem Orchester fehlen beispielsweise Zielkonflikte. Die Musiker erwarten von ihrem Dirigenten Fachkompetenz und Durchsetzungsvermögen, aber die Zielrichtung ist allen gemeinsam. Die Inten-